



IFLA
2005
OSLO

World Library and Information Congress: 71th IFLA General Conference and Council

"Libraries - A voyage of discovery"

August 14th - 18th 2005, Oslo, Norway

Conference Programme:

<http://www.ifla.org/IV/ifla71/Programme.htm>

July 1, 2005

Code Number:

025-G

Meeting:

129 SI - Division of Bibliographic Control

Neues von der IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS)

Renate Gömpel

Die Deutsche Bibliothek
Frankfurt am Main

Abstract:

Vor zwei Jahren wurde während der IFLA-Konferenz in Berlin die IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS) gegründet. Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der ICABS-Partner im Rahmen der Allianz.

ICABS-Partner

Die National Library of Australia, die Library of Congress, die British Library, die Koninklijke Bibliotheek und Die Deutsche Bibliothek nehmen gemeinsam mit der Biblioteca Nacional de Portugal, der IFLA und der CDNL an dieser Allianz teil. Sie kooperieren miteinander, um die Fortsetzung der Koordination, Verbreitung und Unterstützung von Schlüsselaktivitäten im Bereich der bibliografischen Kontrolle und der Ressourcen-Kontrolle für alle Arten von Ressourcen sowie damit zusammenhängender Format- und Protokollstandards zu gewährleisten. Jeder der Partner in dieser Allianz hat zugestimmt, die Verantwortung für eine oder mehrere der Aufgaben zu übernehmen, und so zur Erfüllung der Ziele beizutragen.

Ziele von ICABS

Die Ziele von ICABS sind:

- Koordination von Aktivitäten, die auf die Entwicklung von Standards und von Anwendungen für bibliografische und Ressourcenkontrolle gerichtet sind,

- Unterstützung des internationalen Austauschs bibliografischer Ressourcen durch Unterstützung, Förderung und Entwicklung von Metadaten und Formatstandards sowie von Tests für Methoden ihrer Pflege,
- Gewährleistung der Förderung neuer Konventionen,
- Wirken als Clearinghouse für Informationen über alle Bemühungen der IFLA auf diesem Gebiet,
- Organisation von Seminaren und Workshops und aktive Teilnahme daran und
- Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Berufsstandes.

Biblioteca Nacional de Portugal

Die Nationalbibliothek von Portugal hat die Verantwortung für UNIMARC übernommen, das gleichzeitig eine eigene IFLA Core Activity ist.

Während des World Library and Information Congress 2004 in Buenos Aires führte UNIMARC eine Veranstaltung zum Thema "The holdings record as a bibliographic control tool" durch, mit dem Ziel, die Bedeutung von Bestandsangaben und den Inhalt und Nutzen von Bestandsdatensätzen zu diskutieren. Die Veranstaltung war gemeinsam mit dem Library of Congress MARC21 Office organisiert worden und ermöglichte es so den Teilnehmern, sich sowohl über das Format für Bestandsangaben bei UNIMARC als auch bei MARC21 zu informieren. In Oslo wird UNIMARC eine gemeinsame Veranstaltung mit der IT Section unter dem Titel „MARC/XML derivatives: the state of the art“ durchführen.

Ein UNIMARC/XML-Schema steht unter <http://www.bookmarc.pt/unimarc> zur Verfügung. Es besteht aus einer XML-Wiedergabe des UNIMARC Manual in Gestalt eines funktionierenden Prototypes, der es ermöglicht, das Handbuch sowohl in einem für Menschen als auch in einem maschinenlesbaren Format anzubieten und dient gleichzeitig auch für die Anzeige von UNIMARC-Datensätzen. Die XML-Formatierung, die so gestaltet wurde, dass sie mit Standard-XML-Transformationen kompatibel ist, wird es erleichtern, UNIMARC in die Systeme zu implementieren.

UNIMARC Forum, eine neue Website mit umfassenden Informationen zu allen Aspekten von UNIMARC, wurde der Öffentlichkeit präsentiert.

The British Library

Die British Library (BL) unterstützt die Arbeit der bei der IFLA Division IV angesiedelten FRBR Review Group bei der Entwicklung und Pflege des Modellentwurfs und damit zusammenhängender Richtlinien für die Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) sowie bei der Werbung für die Anwendung dieses Modells.

Die British Library war in die Planungen des internationalen Workshops „FRBR in 21st Century Catalogues“ eingebunden, der im Mai 2005 mit ihrer weitergehenden Unterstützung bei OCLC durchgeführt wurde. Nachdem im letzten Jahr bei der IFLA-Konferenz in Buenos Aires häufig Fragen zu den Systemen gestellt wurden, entwickelt der BL-Vertreter in der FRBR Review Group gegenwärtig einen Fragebogen für Systemanbieter, um Informationen über Systementwicklungen im Zusammenhang mit den FRBR zusammenzutragen. Die British Library ist auch der verantwortliche Partner für die Unterstützung der Working Group on Functional Requirements of Authority Numbering and Records (FRANAR) der IFLA Division IV und für die Förderung der Anwendung dieses Modells im Bereich der Normdatenkontrolle.

Die Deutsche Bibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek hat es übernommen, die Arbeit der ISBD Review Group der IFLA Cataloguing Section bei der Entwicklung und Pflege der International Standards for Bibliographic Description (ISBD) zu unterstützen. Die Deutsche Bibliothek unterstützt die Harmonisierung nationaler Anwendungen gemäss dieser Standards und ist um die Verbreitung der Ergebnisse von ISBD-Überarbeitungen bemüht.

In Buenos Aires hat die ISBD Review Group eine Study Group on Future Directions of the ISBDs eingesetzt. Neben anderen Aufgaben beschäftigt sich die Gruppe mit dem Sinn und Nutzen einer ISBD-Ausgabe, die in einem einzigen Dokument Regelungen für die ganze Familie der ISBDs verbindet, um die Revisionsarbeit zu erleichtern und um Inkonsistenzen bei den Regelungen der ISBD abzuschaffen bzw. zukünftig zu vermeiden.

Die Deutsche Bibliothek hat beschlossen, die Arbeit einer ISBD-Konsolidierung durch die Studiengruppe zu unterstützen und hat eine erste Cut-and-paste-Version der aktuellen ISBDs als Grundlage für weitere Überlegungen geliefert. Außerdem hat Die Deutsche Bibliothek ein Arbeitstreffen der Studiengruppe Ende April 2005 in Frankfurt am Main ausgerichtet.

Darüber hinaus sind Die Deutsche Bibliothek und die Library of Congress in Zusammenarbeit mit der Section Bibliographic Control der IFLA Division IV und den Partnern im laufenden VIAF-Proof-of-Concept-Project verantwortlich für die Unterstützung und Verbreitung der Idee eines Virtual International Authority File (VIAF). Daneben sollen auch andere VIAF-Modelle erforscht und für Testanwendungen mit den Prototypen geworben werden.

In der gegenwärtigen Projektphase untersuchen die Library of Congress und Die Deutsche Bibliothek die Ergebnisse des ersten Zusammenspiels der Datensätze, um den verwendeten Algorithmus zu prüfen, und um die Elemente der Datensätze zu untersuchen, die für den Prozess des Zusammenspiels benutzt wurden. Weitere Tests sind geplant.

Die Deutsche Bibliothek hat für die ersten drei Jahre den Vorsitz im Advisory Board von ICABS übernommen und stellt während dieser Zeit auch die Geschäftsstelle.

IFLA

IFLA Headquarters ist für die Quartalszeitschrift „International Cataloguing and Bibliographic Control (ICBC)“ zuständig. ICBC widmet sich Fragen, Projekten, Forschung und neuer Entwicklungen in dem weiten, im Titel genannten Bereich. ICBC bietet ein internationales Forum für den Austausch von Meinungen und Best-practice-Beispielen für Bibliothekare und Informationsspezialisten insgesamt und insbesondere für diejenigen in den Bereichen Katalogisierung, Bibliografie und Indexierung.

Eine beträchtliche Zahl an Übersetzungen von bestehenden IFLA-Publikationen im Bereich der bibliografischen Kontrolle wurde veröffentlicht. Darunter Übersetzungen der International Standard Bibliographic Descriptions (ISBDs) und der Functional Requirements for Bibliographic Control (FRBR) ins Tschechische, Kroatische, Italienische, Japanische und Koreanische – neben den Übersetzungen in die IFLA-Arbeitssprachen (Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch und Spanisch).

Die IFLA ist mit zwei Personen im Advisory Board von ICABS vertreten, den Vorsitzenden der Division IV, Bibliographic Control und der IT Section. Diese Division und die Sektionen arbeiten im ICABS-relevanten Bereich.

Koninklijke Bibliotheek

Ein anderer ICABS-Partner ist die Koninklijke Bibliotheek (KB), die niederländische Nationalbibliothek. Die Koninklijke Bibliotheek erforscht die Anforderungen und Bedingungen für die Langzeitarchivierung elektronischer Ressourcen. Darüber hinaus erforscht sie Strategien, Methoden und Standards für Migration und Emulation im Rahmen der Langzeitarchivierung und wirbt für diese.

Zurzeit schreibt die Koninklijke Bibliotheek an einer Bewertung des aktuellen Standes bei der Anwendung von Standards im Bereich der digitalen Archivierung, die auf den Erfahrungen der Bibliotheken basiert, die weltweit im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung führend sind. Diese Bewertung wird praktische sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

einbeziehen. Der ICABS-Bericht der KB wird hauptsächlich auf Schreibtischrecherchen aufbauen, wobei man sich auf neueste Veröffentlichungen und Forschungen beziehen wird. Ausgehend von ihren Erfahrungen bei der digitalen Langzeitarchivierung hat die Koninklijke Bibliotheek vier spezifische Fragen über die Standardisierung im Bereich der Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen formuliert, auf denen das Hauptaugenmerk der Untersuchung liegt.

Diese Fragen umfassen:

1. die Anwendung von Standards im internationalen Bibliothekswesen bei der Entwicklung, Implementierung und Verwaltung elektronischer Archivserver,
2. die Standardisierung organisatorischer Aspekte und Workflow bei der digitalen Langzeitarchivierung,
3. die Anwendung von Standards bei der Forschung über die Entwicklung von digitalen Langzeitarchivierungsstrategien sowohl für die Archivierung als auch den dauerhaften Zugang und
4. die Notwendigkeit für neue Standards für die Entwicklung zukünftiger Strategien.

Library of Congress

Neben der gemeinsamen Verantwortung für die bereits erwähnte VIAF-Kooperation ist die Library of Congress (LoC) verantwortlich für die Förderung der Entwicklung von MARC 21 und seinen XML-Anwendungen sowie deren Anwendung. Die Library of Congress fördert die Anwendung und Nutzung von Z39.50 und kooperiert mit den Anwendern im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Z39.50-International: Next Generation (ZING) und besonders seinen XML-basierten Such- und Retrieval-Web Services zur Entwicklung von Anwendungen der nächsten Generation von Z39.50.

Des weiteren arbeitet die Library of Congress eng zusammen mit den IFLA Sections Information Technology (IT) und Cataloguing sowie deren Arbeitsgruppen zur Definition von Metadatenanforderungen. Die Bibliothek sammelt und verbreitet Informationen über existierende Metadaten-schemas und Anwendungsprofile und beobachtet die Arbeiten im Bereich Persistent Identifier.

Die LoC hat MARC21 sowie eine Reihe von Veröffentlichungen aktualisiert z. B. Understanding MARC Bibliographic und Understanding MARC Authority Records. MARCXML, das auf der Website der LOC zugänglich ist, bietet eine verlustfreie Konvertierung von MARC21 nach MARC in XML-Struktur und zurück.

MADS, das Normdatenpendant, welches das Schema für bibliografische Daten, MODS, begleitet, wurde 2004 auf Grundlage der vielen Kommentare, die im Rahmen eines Stellungnahmeverfahrens eingetroffen waren, einer Revision unterzogen. Eine neue Version wurde erstellt und im Februar 2005 veröffentlicht. Die Harmonisierung sowohl mit MODS als auch MARC21 ebenso wie eine Vereinfachung waren wichtige Ziele für das neue Schema.

Die Arbeit an den Z39.50 Next Generation (ZING)-Diensten wurde fortgeführt: SRU (Search and Retrieve URL Service), das es den Nutzern gestattet, eine Suche unter Verwendung des Titels, Verfassernamens, Identifier und anderen Parametern über einen URL (http GET) abzusenden, und als Antwort Datensätze zu erhalten und SRW (Search and Retrieve Web Service), das eine Web-Suche unterstützt, die über das webbasierte Protokoll SOAP läuft, anstatt direkt über http.

Das ZING Editorial Board entwickelt zurzeit auf Bitten einiger Benutzer einen Aktualisierungsdienst. Der Ansatz dabei ist es, die Anwendung von Standards und sonstigen Gepflogenheiten einschließlich Web- und spezielle Standards (wie METS) für diesen neuen Service zu beschreiben. METS ist dabei von besonderem Interesse, weil zusammengesetzte Dokumente Bestandteil des Dienstes sind.

National Library of Australia

Die National Library of Australia (NLA) ist hauptsächlich verantwortlich für die Erforschung von Methoden der Archivierung von Netzpublikationen, die durch Web-Harvesting gesammelt wurden, und für die Werbung dafür. Die Bibliothek plant, in Zusammenarbeit mit der Preservation and Conservation Section der IFLA eine Übersicht über existierende Standards, Richtlinien und Regelwerke zur Erhaltung digitaler Materialien zu erstellen.

Vom 9. – 11. November 2004 hat in der Nationalbibliothek in Canberra die internationale Konferenz „Archiving web resources: issues for cultural heritage institutions“ stattgefunden, deren Hauptziel es war, signifikante Probleme herauszuarbeiten, mit denen die Institutionen des Kulturerbes bei der Sammlung von Web-Ressourcen konfrontiert sind, und zu untersuchen, wie diese Probleme angegangen werden können. Wichtige Forschungsprogramme und Projekte waren im Programm vertreten.

Gegenwärtig liefert die National Library of Australia vollständige MARC-Katalogaufnahmen für alle Webressourcen an, die für eine Langzeitarchivierung in PANDORA: Australia's web archive ausgewählt wurden. Mit dem Ziel einer Kostenreduzierung bei diesem Teil des Archivierungsprozesses werden Standards und internationale Ansätze zur Erzeugung von Metadaten für Webressourcen einer Überprüfung unterzogen, Basisanforderungen festgelegt und Möglichkeiten für die Bereitstellung des Zugriffs bewertet. Eine Bewertung des neuen „Access level“-Datensatzes der Library of Congress wird gegenwärtig durchgeführt. Die Ergebnisse der Überprüfung sollen durch PADI zugänglich gemacht werden. Man erwartet, dass diese Maßnahme Ende 2005 abgeschlossen sein wird.

Zur Vermeidung von Doppelarbeit und zur Gewährleistung einer maximalen Ausnutzung von Ressourcen, die in beiden Institutionen zur Erforschung der Langzeitarchivierung von elektronischen Ressourcen zur Verfügung stehen, werden die NLA und die KB ihre Maßnahmen im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit bei vergleichbaren Strategien überprüfen.

Wenn Sie mehr über die Aktivitäten von ICABS erfahren möchten, sind Sie herzlich eingeladen, die ICABS-Veranstaltung „Maintaining access to digital collections“ am Donnerstag, den 18. August 2005 von 8:30 bis 10:30 zu besuchen.

Übersetzung: Susanne Oehlschläger, Die Deutsche Bibliothek